

# Müssen Nunninger Kommissionen abspecken?

Stimmt die Gemeindeversammlung von Nunningen einem Antrag des Gemeinderates zu, so werden die Mitgliederzahlen aller Kommissionen sowie des Gemeinderates reduziert. Während die CVP die vorgeschlagene Neuerung begrüsst, möchte die FDP zumindest an der bisherigen Regelung für den Gemeinderat festhalten. Der Arbeitsaufwand steige dadurch beträchtlich, argumentieren die Freisinnigen.



**Werden die Kommissionen redimensioniert, geht auch in Nunningen das Gerangel um die verbleibenden Sitze los. Umstritten bei den Parteien ist die Reduktion der Ratsitze vor allem im Gemeinderat.**

*Foto Mathias Leemann*

Klar ist aber auch, dass das Gerangel um die zu vergebenden Sitze nicht kleiner wird, wenn die Gremien schrumpfen. Doch für die Parteien, die mit der Suche geeigneter Personen betraut sind, stehen bei der Beurteilung der Neuerung weniger wahltaktische denn arbeitstechnische Überlegungen im Vordergrund.

## **Arbeitsaufwand für die Mitglieder im Gemeinderat steigt**

«Wird der Gemeinderat redimensioniert, steigt für jedes Mitglied der Arbeitsaufwand, denn das Pensum verändert sich ja nicht», gibt Dieter Stebler, der Präsident der FDP Nunningen, zu bedenken. Die Freisinnigen würden es daher begrüssen, wenn für den Gemeinderat die bisherige Regelung beibehalten würde. Einverstanden zeigt sich Stebler hingegen mit der Verkleinerung der Kommissionen. Allerdings steht noch nicht fest, welche Haltung die FDP gegenüber dem Gesamtpaket einnehmen wird. «Darüber diskutiert der Parteivorstand aber nächste Woche», betont Dieter Stebler.

## **Parteien müssen weniger Kandidaten suchen**

Es habe sich zwar bewährt, dass dem Gemeinderat zehn Mitglieder angehören, doch sei dieses Modell ungewöhnlich, meint Hans-Ruedi Hänggi, der Präsident der Nunninger CVP. Die Absicht, den Gemeinderat auf eine ungerade Anzahl von Mitgliedern zu verringern, stelle denn auch eine «Anpassung an das Normale» dar, sagt Hänggi. Keine Probleme sieht der Christdemokrat auch in der Verkleinerung der Kommissionen. «Der grösste Teil der Arbeit wird ohnehin vom Präsidenten und vom Aktuar bestritten. Zudem ist es für die Partei von Vorteil, wenn sie dank kleinerer Gremien weniger Kandidaten suchen muss», so Hans-Ruedi Hänggi.

**Nunningen.** hhm. Deregulieren, redimensionieren, umstrukturieren: Die Wörter haben Hochkonjunktur und schlagen sich samt ihren Inhalten allenthalben nieder – auch auf der Ebene der Gemeinden. Das hierfür jüngste Beispiel findet sich in Nunningen. Geht es nämlich nach dem Willen des dortigen Gemeinderates, so werden ab Herbst 1997 fast alle kommunalen Gremien verkleinert. Spätestens an der Budget-Gemeindeversammlung im Dezember sollen die Stimmberechtigten über eine entsprechende Änderung der Gemeindeordnung entscheiden, wie der Nunninger Gemeindegeschreiber Peter Gasser gegenüber der BaZ erläuterte.

Gemäss dem Antrag des Gemeinderates soll die Zahl aller

Kommissionsmitglieder von derzeit sieben auf fünf reduziert werden. Von dieser Regelung ausgenommen wäre lediglich die Schulkommission, der auch weiterhin sieben Frauen und Männer angehören würden. Gleichzeitig ist vorgesehen, dass im Gemeinderat zukünftig nur noch neun statt wie bisher zehn Mitglieder Einsitz nehmen.

## **Weniger Stichentscheide**

«Wenn eine Kommission viele Mitglieder umfasst, werden die Sitzungen oft schwerfällig. Von kleineren Gremien versprechen wir uns deshalb eine effizientere Arbeitsführung», erklärt Peter Gasser die Gründe für die angestrebten Reduktionen und fährt fort: «Bei manchen Kommissionen sind

ausserdem Fachpersonen mit beratender Stimme zugegen, beispielsweise der Förster oder der Brunnenmeister. Beschlüsse werden daher auch mit der neuen Regelung auf breiter Basis gefällt.» Dass auch der Gemeinderat einer Reduktion unterworfen werden soll, sei schon seit längerer Zeit beabsichtigt. «Mit dem jetzigen zehnköpfigen Gemeinderat muss der Präsident des öfteren einen Stichentscheid treffen», sagt Peter Gasser. Setze sich jedoch der Gemeinderat, wie geplant, aus nurmehr neun Mitgliedern zusammen, führe die ungerade Zahl zu eindeutigeren Abstimmungsergebnissen.

Klar ist, dass mit der neuen Ordnung der Gemeindepräsident einen Teil seiner Entscheidungskraft einbüsst.